

Kurz belichtet

■ Software SHK-ZERT-Urkunde an Dendrit

In einem einheitlichen Anforderungsprofil hat die SHK-ZERT Kriterien für einen definierten Qualitätsmaßstab bei EDV-Programmen festgelegt. „Dies ist eine klassische Dienstleistung, die der Zentralverband seinen Mitgliedsbetrieben anbietet“, erklärte ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach anlässlich der Auszeichnung für den Software-Entwickler Dendrit aus Dülmen. Die EDV-Spezialisten hatten ihre Berechnungshilfen zur DIN 1986 (Entwässerungsanlagen) der SHK-ZERT eingereicht, um sich attestieren zu lassen, daß diese Software handwerkergerecht nach den Richtlinien des ZVSHK entwickelt wurde. Vorausgegangen war bereits ein entsprechendes Prüfverfahren zur DIN 1988 (Trinkwasseranlagen) sowie zur Wärmebedarfs- und k-Wert-Berechnung.



HGF Michael von Bock und Polach (links) überreichte Dendrit-Geschäftsführer Frank Altena die SHK-ZERT-Urkunde

„Woher sollen unsere Handwerker die Zeit nehmen, eine für sie geeignete Software-Unterstützung auf dem Markt ausfindig zu machen? Das Prüfzeichen der SHK-ZERT gibt ihnen hier die

Sicherheit, daß dieses EDV-Programm nach ausgesuchten Kriterien, die für die Branche wichtig sind, durchgecheckt wurde“, unterstrich der Hauptgeschäftsführer.

Das Programm Dendrit LT gibt nicht nur Hilfestellung bei DIN 1986 und 1988, sondern auch bei der Heizflächenauslegung Fußboden und bei Ein/Zweirohrheizungen. Es kann zeitlich begrenzt kostenlos genutzt werden.

■ Einzelhandel Infoveranstaltung in Köln

Unter dem Schlagwort Berliner Modell wurde Ende Februar ein Förderkonzept verabschiedet, das SHK-Betriebe darin unterstützen soll, sich mit einem eigenen SHK-Einzelhandelsauftritt zu präsentieren. In der Folgezeit blieb allerdings der nötige Schwung aus, um eine solche Initiative tatsächlich mit Leben zu erfüllen und voranzubringen.

Der ZVSHK hat sich daher in den letzten Monaten dieser Sache angenommen und einen Bund-Länder-Ausschuß eingesetzt. Zum Kreis gehören Vertreter aus 15 Fachbetrieben mit Einzelhandelserfahrung aus den verschiedensten Regionen. Sie sollen ihre Erkenntnisse zusammenfließen lassen, um daraus konkrete Hilfestellungen für interessierte Betriebe anbieten zu können.

Das Interesse daran ist groß, wie man an der Resonanz auf ein entsprechendes Rundschreiben an 1400 einzelhandelsaktive Betriebe erkennen kann.

Am 28. Oktober wird man mehr erfahren können, denn dann wird es auf Initiative des ZVSHK ab 15.00 Uhr eine Informationsveranstaltung im Hotel Crowne Plaza in 50674 Köln, Habsburger Ring 9-13 geben, zu dem



Am 24. Juni konnte der WMK-Vorstand während der Mitgliedertagung vier Neuzugänge vermelden

alle beteiligten Marktpartner erwartet werden. Dort erhält der SHK-Unternehmer Tips und Hinweise für die Verhandlungen mit seinen Marktpartnern. Nähere Informationen zu diesem Treffen bitte per Fax beim ZVSHK anfordern.

■ WMK Mitgliederversammlung in Karlstadt

Erneut war das Klempner- und Kupferschmiedemuseum in Karlstadt/Main Ziel für die WMK-Mitglieder. Am 24. Juni konnte die Wirtschaftsgemeinschaft Metaldächer und Fassaden in Klempnertechnik dort vier weitere Bewerber in ihren Kreis aufnehmen: Mit der Gütegemeinschaft Bleihalfzeug, den Engelhardt Werksvertretungen, der Gütesiegelgemeinschaft Nirosta sowie der Firma Deutsche Rockwool ist man jetzt auf 47 Mitglieder angewachsen.

Eines der Schwerpunktthemen betraf die Vorbereitungen auf den Klempnertag am 2./3. Februar in Würzburg, zu dem etwa 400 Teilnehmer erwartet werden. Vor allem die Fassade in Klempnertechnik wird dort im

Mittelpunkt stehen, doch auch rechtliche Fragen, VOB-Themen und die Schadensbearbeitung sollen nicht zu kurz kommen.

■ ZVSHK-Präsident 65 Jahre jung

Anlässlich des 65. Geburtstages von Heinz-Dieter Heidemann trafen sich zahlreiche Vertreter aus der SHK-Branche zu einer Feier in Berlin. Dieses Treffen nahm auch der oberste Handwerker der Nation, ZDH-Präsident Dieter Philipp, zum Anlaß, sich unter die Gratulanten zu mischen. In kurzen Statements würdigte man immer wieder die ausgleichende Art von Heinz-Dieter Heidemann und sein über Branchen- und Verbandsinteressen hinausreichendes Engagement.

■ Architekturpreis Meldeschuß verlängert

Die Bewerbungsfrist ist bis 31. Oktober 1999 verlängert worden. Für Sendungen, die mit öffentlichen Beförderungsmitteln eingereicht werden, gilt der Aufgabestempel bis 24.00 Uhr. Ausschreibungsunterlagen können beim ZVSHK angefordert werden.

Aktuelles Förderprogramm für erneuerbare Energie

Geld für Solaranlage und neue Heizung

Weiterhin gibt es finanzielle Unterstützung für die Errichtung von Solarkollektoren. Eine weitere Finanzhilfe wird jetzt gewährt, wenn zusätzlich noch Energieeinsparmaßnahmen in Altbauten vorgenommen werden.



Die Bundesfachgruppe Heizung stellte sich anlässlich ihrer Sitzung am 9. Juni hinter die „Solar, na klar“-Kampagne. Durch die neue Förderkombination mit der Heizungsmodernisierung dürfte sich der Auftragsbestand verbessern

Die Bundesregierung fördert verstärkt seit dem 1. September den Einsatz regenerativer Energien. Bis zum Jahr 2003 sind eine Milliarde Mark an Fördergeldern vorgesehen. Die als Marktanreizprogramm konzipierte „Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien“ eröffnet dem gesamten SHK-Handwerk Chancen, die möglicherweise den Effekten der Heizungsmodernisierungen von 1991 vergleichbar sind. Damals gab es die steuerliche Absetzbarkeit solcher Maßnahmen gemäß § 82a EStDV.

Kombinierte Förderung

Bis es zu dieser neuen Entscheidung des Bundes kam, gingen intensive Bemühungen des ZVSHK voraus. Zum einen betraf es die Stärkung der Solarthermie, insbesondere durch die Mitträgerschaft der Solarkampagne 2000, die im Frühjahr anlässlich der ISH '99 startete. Zum anderen wollte man sich beim ZVSHK mit diesen Aktivitäten

nicht zufrieden geben. Deshalb sollten gleichzeitig Anreize geschaffen werden, auch in punkto veralteter Heizungsanlagen erneut etwas zu tun. Schließlich kann hier immer noch ein erheblicher Beitrag zur Reduzierung klimaschädigender Emissionen geleistet werden, da eine Vielzahl von veralteten Anlagen weiterhin in Betrieb sind. Doch es sind nicht nur alte Kessel allein, die durch moderne Technik ersetzt werden sollen. Ebenso soll es sich lohnen, in Maßnahmen zur Wohnungslüftung und in allgemeine Wärmeschutzmaßnahmen am Gebäude zu investieren. Es ergibt sich also jetzt eine förderungswürdige Kombination: Zum einen bezieht es sich auf die Errichtung und Erweiterung von Solarkollektoranlagen bzw. der Errichtung von Wärmepumpenanlagen. Zum anderen geht es um moderne Technik in Sachen Heizung, Lüftung und Dämmung. Nicht gefördert werden im Solarthermie-Bereich Eigenbauanlagen und Prototypen, gebrauchte Anlagen und Solarkollektoranlagen für Schwimmbäder.

Einen ausführlichen Einblick in die Richtlinie bietet der Artikel „Fördergelder als Investitionsanreiz“ in dieser SBZ.

Gegen Vorlage der Handwerkerrechnung

Für das Fachhandwerk kommt obendrein eine wichtige Klausel zur Anwendung: Die Auszahlung der Fördermittel ist an die Vorlage der Rechnung des durchführenden (Handwerks-) Unternehmens gebunden. Abschließend ist festzuhalten, daß mit den „Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien“ ein hervorragendes Instrumentarium vorliegt, die Themen Solarthermie und Heizungsanlagenmodernisierung im Gebäudebestand, offensiv an den Kunden heranzutragen und die abwartende Haltung des Verbrauchers nun in aktives Marktpotential

umzukehren. Mehr denn je kann das SHK-Handwerk jetzt sowohl bei der Solarthermie als auch im Bereich der Energieeinsparung bei den fossilen Energieträgern seine Kompetenz als „Umweltschutz-Handwerk“ unter Beweis stellen.

Bevollmächtigte ist das Bundesamt für Wirtschaft (BAW), Referat II 4 Frankfurter Straße 29-31 65760 Eschborn/Taunus Telefon (0 61 96) 40 46 25 Telefax (0 61 96) 9 42 26

Die Richtlinien finden sich auch im Internet unter „www.bmwi.de/energiesparen.html“ oder unter „www.bawi.de“ (aktuelle Förderprogramme).

Übers Internet können Sie den Zentralverband unter folgender eMail-Adresse erreichen:



Zentralverband-SHK @t-online.de

ZVSHK gab Startschuß in Münster

Handwerkermarke soll Mehrwert bieten



Das Logo „Handwerkermarke“ soll eine Ware künftig dahingehend auszeichnen, daß mit dem Produkt auch ein besonderes Leistungspaket erworben wird. Die Handwerkermarke steht für einen professionellen Vertriebsweg mit z. B. Gewährleistungsvereinbarung, Nachkaufgarantie und bundesweitem Kundendienst.

Anlässlich der Mitgliederversammlung in Münster präsentierte der ZVSHK am 29. September zusammen mit einer Reihe von Marktpartnern das Projekt Handwerkermarke. Bereits auf der diesjährigen ISH wurden zu dieser neuen Marketing-Idee erste Konzeptionen zur Diskussion gestellt und im Laufe der letzten Monate zur Einsatzreife weiterentwickelt.

Mehrwert statt Preis

Die Handwerkermarke soll im zunehmend schärfer werdenden Wettbewerb, bei dem mehr und mehr ein niedriger Verkaufspreis zum Maß der Dinge geworden ist, auf den Mehrwert aufmerksam machen, der durch die Qualitäts- und Leistungs-

merkmale eines professionellen Vertriebsweges geboten werden kann. Dazu gehören beispielsweise Leistungen wie Gewährleistungsvereinbarung, 10jährige Ersatzteillieferung und Nachkaufgarantie sowie bundesweiter Kundendienst mit definierter Reaktionszeit.

Ein wichtiges Merkmal ist dabei auch, daß die Handwerkermarken ausschließlich über qualifizierte Handwerksunternehmen angeboten werden. Nicht zuletzt eine Kennzeichnung der Ware samt der Möglichkeit einer Rückverfolgung soll dies sicherstellen.

Kein Wettbewerb zur Industriemarke

Dabei darf die Handwerkermarke nicht mißverstanden werden, daß sie im Wettbewerb zu eingeführten Industriemarken steht. Sie ist vielmehr eine zusätzliche Kennzeichnung bereits vom Handwerk geschätzter Industriemarken. Insofern ist die Handwerkermarke auch etwas ganz anderes als die sogenannten Handelsmarken verschiedener Großhandelsgruppierungen. Der Handwerker bzw. Nutzer soll anhand des Logos, das auf der Ware bzw. Verpackung zu finden ist, sofort erkennen können, daß es sich um ein geprüftes Qualitätsprodukt des dreistufigen Vertriebsweges handelt. Kartellrechtliche Bedenken hinsichtlich Vertriebsbindungen oder Marktabschottungen sind

von Seiten des Handwerks nicht nachvollziehbar, denn das Konzept Handwerkermarke ist ein offenes System, das alternativ zu anderen Absatzstrategien im Markt angelegt ist. Man sieht

sich hierzu auch gar nicht in der Lage, irgend etwas am Markt verhindern zu können. Vielmehr gehe es lediglich um ein Angebot, das dem Nutzer Vorteile bringt, wenn er es annimmt.

ZVSHK Termine – Fakten – Informationen

3./4. Februar 2000

Internationales Fachsymposium
– Deutscher Klempnertag, Würzburg

4.–11. März 2000

Internationales Fortbildungsseminar für das
SHK-Handwerk, Teneriffa

11./12. Mai 2000

ZVSHK-Mitgliederversammlung, Heidelberg

18./19. Mai 2000

Deutscher Kachelofenbauertag, Hamburg

22./23. Juni 2000

Erdgasforum, Hotel Elysee Hamburg

6./7. Oktober 2000

24. Deutscher Kupferschmiedetag,
Mönchengladbach-Rheydt

27.–31. März 2001

ISH – Internationale Fachmesse
Sanitär Heizung Klima, Frankfurt

22.–25. Mai 2002

World Plumbing Conference, ICC Berlin

Telefon: (0 22 41) 9 29 90

Telefax: (0 22 41) 2 13 51

eMail: Zentralverband-SHK@t-online.de

Internet:

www.Zentralverband-SHK.de